

Edito



**Werte Leserinnen
und Leser,**

Im Jahr 2014 hat Vietnam, wie viele andere Länder, die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderung ratifiziert. Immer noch ist das Land von den Spätschäden des Vietnamkriegs gezeichnet. In der Stadt Danang, unweit der Schule unseres Projektpartners, landeten vor 53 Jahren am China Beach die ersten amerikanischen Bodentruppen. Die US-Armee hoffte, mithilfe von „Agent Orange“ dem Vietcong die Deckung im Dschungel nehmen zu können. So versprühten die Amerikaner massenhaft Entlaubungsmittel über die Felder und Wälder Vietnams – 80 Millionen Liter „Agent Orange“. Die Blätter fielen von den Bäumen, aber das Dioxin blieb, im Boden und im Trinkwasser – mit schrecklichen Folgen bis heute. Täglich kommen neue Opfer dieses längst beendeten Kriegs auf die Welt, mit Verstümmelungen und Missbildungen. Ärzte und Pfleger klagen an: „Wir haben jetzt schon erkrankte Kinder in der vierten Generation. Und wer weiß, wie lange es noch so weitergeht. Wer weiß, wie lange noch solche Kinder zur Welt kommen. Wer weiß, ob es überhaupt jemals aufhören wird“.

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind auf die UN-Konvention und auf die daraus resultierenden Gesetze und Bestimmungen angewiesen, um ein würdiges Leben mit Bildung, Ausbildung, Studium und Arbeit führen zu können. Unser Projektpartner in Danang setzt sich weiter ein für die späten Opfer dieses Krieges, denn die Wunden des Vietnamkriegs sind noch lange nicht geheilt! Mehr dazu auf den Seiten 1-3 dieses Heftes.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Sie nochmals auf die 2 bevorstehenden Termine unseres 30. Geburtstags aufmerksam zu machen: am 22. November im Athenée das Benefizkonzert mit der Militärmusik sowie am 12. Dezember das Benefizessen in der Tourismus- und Hotelschule in Diekirch. Herzliche Einladung, wir würden uns freuen, Sie dort begrüßen zu dürfen!



Patrick de Rond, Präsident

3. Dezember: Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung



Unterricht in der Thanh Tam-Schule in Danang, unser Projekt in Vietnam

Kinder mit einer Behinderung und ihr Recht auf Bildung

Nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) haben 15 Prozent der Menschen weltweit eine Behinderung. Das sind mehr als eine Milliarde Menschen, davon 165 Millionen Kinder. Etwa 80% der Behinderten leben in Entwicklungsländern, dabei wären 50% der Behinderungen in diesen Ländern vermeidbar. In armen Ländern werden viele Kinder mit Behinderung nicht oder kaum medizinisch, sozial und psychologisch begleitet oder gefördert und als gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft angesehen. Kinder mit Behinderung fristen ein Schattendasein, teilweise im Elternhaus, abgeschirmt vor den Augen der Nachbarn, teilweise in Einrichtungen, die mangels Mittel und Fachpersonal eher verwahren als betreuen und fördern. Nach Angaben der Vereinten Nationen gehen neun von zehn Kindern mit Behinderung nicht zur Schule. Bildungshindernisse gibt es viele. Für behinderte Kinder kommen noch andere Schwierigkeiten dazu. Nur ein paar seien hier erwähnt: unzugängliche Schulgebäude und ungeeignete Lernmaterialien, überforderte Lehrer, Diskriminierung und Vorurteile. Viele Regierungen in den ärmeren Ländern haben zu wenig oder gar keine Budgetmittel für die Bedürfnisse dieser Kinder bereitgestellt. So haben in Ländern mit niedrigem Durchschnittseinkommen nur fünf bis 15 Prozent der Kinder mit

Behinderung Zugang zu notwendigen technischen Hilfsmitteln wie Rollstühlen oder Sehhilfen. Das wiederum hemmt ihre Chancen beim Zugang zu Schulen und ihre Teilnahme am Unterricht und hat Auswirkungen auf ihren Lernerfolg.

Im Vietnam sind seit dem Krieg etwa 150.000 Kinder mit Behinderungen zur Welt gekommen. Schuld daran ist das Entlaubungsmittel „Agent Orange“. Die Schwestern von St Paul de Chartres haben daraufhin im September 1989 das Förderzentrum Thanh Tam eröffnet. Es war ein Ort der Krankenpflege und Erziehung, der bestens auf die täglichen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung zugeschnitten war. Im Juli 2010 wurde der Neubau des Förderzentrums im Distrikt Ngu Hanh Son eingeweiht. In diesem neuen Gebäude wurden auch die verschiedenen Sparten der Thanh Tam-Schule eingerichtet. CSI unterstützt auch weiterhin die Arbeit der Schwestern und damit den Zugang zu Bildung für behinderte Kinder.

Wann wird das Recht auf Bildung für alle endlich Realität? Der internationale Tag der Menschen mit Behinderung, der weltweit am 3. Dezember gefeiert wird, ist ein guter Anlass auf dieses Recht aufmerksam zu machen.

Hoffnungsschimmer für Kinder mit einer Behinderung in Vietnam

Vietnam ist das Land, in dem CSI am längsten tätig ist. Bereits seit Anfang der 1990er Jahre setzen wir dort Projekte um. Seitdem hat sich in dem Land viel verändert. Der wirtschaftliche Aufschwung hat vielen Menschen eine Arbeit beschert, mit der sie sich einigermaßen über Wasser halten können. Danang gehört zweifelsohne zu den Städten, die zurzeit den größten Boom erleben, ist zugleich aber auch eine Stadt, in der viele Menschen ein schweres persönliches Schicksal zu tragen haben.

Aufbruchsstimmung in Danang

Danang ist die drittgrößte Stadt des Landes und liegt etwa mittig zwischen Hanoi und Ho Chi Minh, direkt an der Küste. Sie entwickelt sich derzeit zu einer echten Touristenhochburg: Die Luxushotels und trendigen Restaurants chinesischer Investoren schießen wie Pilze aus dem Boden, asiatische (insbesondere koreanische) Touristen genießen die Sonne am weißen Sandstrand. Kaum etwas erinnert noch an die bewegte, tragische Geschichte dieser Stadt, die wichtiger Schauplatz des Vietnamkrieges war und deren Bevölkerung immer noch geprägt ist von diesen schicksalhaften Jahren.

Dunkle Vergangenheit

Kaum ein Krieg hat wohl so lange prägende Spuren im Leben der kommenden Generationen hinterlassen wie der Vietnamkrieg. Zwischen 1964 und 1973 versprühte die amerikanische Armee 80 Millionen Liter des hochgiftigen, dioxinhaltigen Entlaubungsmittels Agent Orange über den vietnamesischen Dschungel. Mit verheerenden Folgen: Jahrzehntelang kamen Kinder mit schweren Fehlbildungen und einem erhöhten Krebsrisiko zur Welt, bis heute! Zunächst wussten viele Eltern nicht, was es mit der Behinderung auf sich hat und wie damit umzugehen ist. Aufgrund von gesellschaftlichen Zwängen und hartnäckigem Irrglauben sahen viele Eltern keine andere Möglichkeit, als ihr Kind vor der Familie und den Nachbarn zu verstecken. Dies hat wiederum negativen Einfluss auf die Entwicklung des Kindes. So setzt sich eine Spirale in Gang, die nur mit intensiver Sensibilisierung und Begleitung zu überwinden ist.

Sensibilisierung als wichtiger Bestandteil des Projekts

Es hat also einen guten Grund, dass die Sensibilisierung ein ganz wichtiger Teil dieses Projekts ist: Nur wenn den Eltern bewusst ist, dass auch Kinder mit einer Behinderung Talente und Rechte haben und Förderung verdienen, stehen sie einer Unterstützung offen gegenüber. Deshalb finanziert CSI schon seit vielen Jahren die gezielte Sensibilisierung der Eltern,



Eine Mathe-Stunde in der Schule Thanh Tam



Dang scheint Spaß am Rechnen zu haben.



Fragende Blicke während der Unterrichtsstunde



In der Pause können die Kinder sich austoben.



In der Schule Thanh Tam wird jeder gemäß seinen Fähigkeiten gefördert.

Projekt für Kinder mit einer leichten Behinderung

Neben der Sensibilisierung ist auch die gezielte schulische Förderung von Kindern mit einer Behinderung Teil des Projekts. So werden derzeit 132 Kinder mit einer leichten Behinderung in den Vorbereitungsklassen der Schule Thanh Tam auf den Besuch einer Regelschule vorbereitet. Viele dieser Kinder haben eine Hörbehinderung und erhalten im Rahmen des Projekts ein Hörgerät, das ihnen die Teilnahme am Unterricht erleichtert. Auch das Schulmaterial wird von CSI zur Verfügung gestellt.

Gerade im Umgang mit behinderten Kindern ist die berufliche und soziale Kompetenz der Lehrer von zentraler Bedeutung. Und genau deshalb ist auch die Lehrerausbildung zentraler Teil dieses Projekts.

Dieses umfassende Bündel an Aktivitäten macht das Projekt zu einem Hoffnungsschimmer für die betroffenen Kinder und ihre Eltern. Die Folgen des Vietnamkriegs werden wohl noch lange ihr Leben und das vieler Menschen in und um Danang prägen, doch ist dieses Projekt ein wichtiger Schritt, um ihnen selbst und ihren Mitmenschen zu zeigen, dass jeder Mensch es mit der richtigen Förderung und einem respektvollen, aufmerksamen Umgang zu etwas bringt.



Dieser Junge entdeckt die Tierwelt.



Pham genießt die Mittagspause.

NEWS AUS DER EINE-WELT-ERZIEHUNG

„Der Süden auf der Bühne“

Obwohl die Ausstellung „63 Millionen“ noch immer unterwegs ist, steht jetzt ein neues Event im Vordergrund. Die Planung vom Theaterstück: „Der Süden auf der Bühne“ läuft auf Hochtouren! Es ist das erste Theaterstück, das einzig und allein von CSI initiiert und für CSI aufgeführt werden wird.

Die Menschen aus dem Süden sollen mit ihren Lebensgeschichten zu Wort kommen. Der senegalesische Künstler und Geschichtenerzähler Boubacar Ndiaye, der schon mehrmals in Luxemburg war, hat sich bereit erklärt, bei diesem Projekt mitzumachen. Boubacar Ndiaye wird durch Dörfer reisen und die Menschen dazu befragen, welchen Platz Bildung in ihrem Leben einnimmt und welche Auswirkungen es hat, (möglicherweise) keine Bildung erhalten zu haben. Diese sehr persönlichen Geschichten zum Thema Bildung wird er in einem Theaterstück festhalten und im Herbst 2020 in Luxemburg in Sekundarschulen und

vor einem breiten Publikum präsentieren. Dies erlaubt es den Menschen hier, eine wahrheitsgetreue Idee davon zu bekommen, welche Rolle Bildung in anderen Ländern und insbesondere in Westafrika spielt.



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Boubacar Ndiaye...

Ein kleines Geschenk zu Weihnachten



CSI

Verschenken Sie doch unsere hübschen Küchentücher, auf denen die Eigenporträts unserer Projektteilnehmer aus dem Ausland (Tansania, Vietnam, Burkina Faso...) und aus Luxemburg abgebildet sind. Das ist ein schönes, originelles und praktisches Geschenk, mit dem Sie auch noch einen guten Zweck unterstützen, nämlich Bildung.

Jedes Set (bestehend aus zwei Tüchern) ist zum Preis von 10 Euro bei CSI erhältlich. Die Tücher können während der Bürozeiten abgeholt werden. Wir verschicken sie aber auch mit der Post (10 € + Versand).

Bestellung und weitere Informationen:
26 64 93 89 oder info@csi.lu

Impressum

Herausgeber:
Chrëschtlech Solidaritéit International (CSI) asbl
ONG agréée
51, rue de Strasbourg / L-2561 Luxembourg
Tel.: 26.64.93.89 / E-Mail: info@csi.lu

CCPL:
IBAN LU27 1111 0868 8772 0000
(Spenden sind steuerlich absetzbar)

Erscheinungsweise:
monatlich (Auflage: 1.000)

Redaktion:
Sybille Gernert, Patrick de Rond, Sandra Scheuren,
und Sylvie Grein

Graphische Gestaltung:
Imprimerie Centrale, Luxembourg



für unser Konto bei der BCEE
Scannen Sie diesen Code
über die DigiCash-App

Redaktionsschluss:
jeweils zum Monatsende - Der Nachdruck von Artikeln dieses Heftes ist unter Angabe von Quelle und Zustellung von zwei Belegexemplaren ausdrücklich erwünscht.

Danke für Ihre Spenden und Ihre Gebete.
www.csi.lu

CSI hatte Besuch aus Vietnam

Schon seit vielen Jahren unterstützt CSI Luxemburg die Schule Thanh Tam in der vietnamesischen Stadt Danang. Sie wird von unserer lokalen Partnerorganisation, den Soeurs de St Paul de Chartres unter der Führung von Schwester Anne geleitet. Ende September und Anfang Oktober war Schwester Anne zusammen mit zwei ehrenamtlichen Helferinnen zu Gast in Europa. Nach einem mehrwöchigen Aufenthalt in anderen Ländern stand auch ein Abstecher nach Luxemburg auf dem Programm. So waren die drei Damen am 9. Oktober zu Besuch bei CSI. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, um über die künftige Zusammenarbeit und ein mögliches nächstes Projekt zu sprechen. Am Abend fand ein vietnamesischer Abend in den Räumlichkeiten von CSI statt. Dies war für alle



CSI

Anwesenden die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Arbeit der Schwestern zu informieren. Im Anschluss fand ein gemeinsames Abendessen im vietnamesischen Restaurant Peppermint statt.

Herzliche Einladung zu dem Konzert anlässlich des 30. Geburtstages von CSI



© claude piscitelli



MUSIQUE MILITAIRE GRAND-DUCALE

CONCERT DE BIENFAISANCE

avec des œuvres de R. Strauss, R. Newton, F. Mertens, G. Rossini...

VENDREDI

22 nov 2019 à 20h00

Salle des fêtes de l'Athénée de Luxembourg

24, boulevard Pierre Dupong,
L-1430 Luxembourg

Possibilité de parking au Forum Geesseknäppchen



Direction: **Capt Christian Kirpes**
Chef-Adjoint de la Musique
Militaire Grand-Ducal

Soliste: Sgt Stag Ben Seil (tuba)

Entrée libre - Quête à la fin du concert

Le bénéfice de la soirée sera investi dans les
projets d'éducation de l'ONG CSI Luxembourg



Organisé dans le cadre des
30 ans de CSI Luxembourg



Bernadette SCHOSSELER
Agent d'Assurances
Heisdorf - Tél.: 33 15 27